

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

21.2.1816 (Nr. 52)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 52.

Mitwoch, den 21. Febr.

1816.

D e u t s c h l a n d.

Die Bremer Zeitung meldet aus Aurich vom 5. d.: Heute trafen etwa 100 Mann der ostfriesischen Landwehr-Kavallerie hier ein. So erfreulich uns der Anblick dieser jungen Krieger war, so wenig glänzend war ihr äußerer Zustand. In und bei Münster hatte man nach und nach den größten Theil derselben entlassen, und sie, nachdem man ihnen mehrere ihrer schönen, dem Lande zugehörigen Pferde um den niedrigen Preis von 60 bis 65 Rthlr. nach willkürlicher Schätzung abgekauft, zu Fuße, waffenlos, ohne Spiel und Klang nach Hause geschickt. Verdienten sie diese Behandlung, weil wir abgetreten wurden? Dies ist wahrhaftig kein guter Abschiedsgruß etc.

Eine kön. baier. Verordnung vom 10. d. besteht im laufenden Etatsjahre zur Deckung der ordentlichen Staatsausgaben in den ältern Theilen des Reichs, nämlich in den dormal bestehenden acht Kreisen mit dem ehemaligen Fürstenthum Baireuth, wieder die nämlichen direkten ordentlichen Steuern und in den nämlichen Zielen zu erheben, wie im verfloffenen Etatsjahre.

Zu Nürnberg traf am 16. d. die königl. baier. Brigade v. Habermann (Sb. No. 39) auf ihrem Rückmarsche ins Vaterland ein. Das 10. Linieninfanterieregiment kommt nach Amberg in Garnison; das 6. Chevauligeregiment bleibt in Nürnberg und Neumarkt.

F r a n k r e i c h.

Am 16. d. hielt die Kammer der Pairs Sitzung, worin sie den Bericht ihrer Spezialkommission für die Entwurfung eines Gerichtsreglement anhörte, und ihre Bureaux erneuerte. Die Deputirtenkammer setzte am 15. und 16. ihre Berathschlagungen über das Wahlgesetz fort.

Am 14. d. hatte eine Deputation aus Korsika Audienz bei dem Könige. Se. Maj. antworteten auf die an Sie gehaltene Anrede: Mit Vergnügen empfangen ich den Ausdruck der Gefinnungen des Departement von Kor-

sika; ich weiß alles, was es während der Zeit der Usurpation, und selbst seither zu dulden hatte; ich werde mir es angelegen seyn lassen, seinen Leiden ein Ende zu machen.

Am nämlichen Tage gab der Polizeiminister einen sehr glänzenden Ball. Man zählte auf demselben mehr als 1500 Personen. Herzog von Wellington, alle fremden Gesandten und die kön. Minister waren zugegen.

Das Journal des Departement des Lot und der Garonne enthält einen Steckbrief gegen den Gen. Desobry-Desnouettes. Ein Preis von 10,000 Fr. ist auf seine gefängliche Einbringung gesetzt.

Das zweite ständige Kriegsgericht der 21. Militärdivision zu Bourges hat am 10. v. M. einen vormaligen Wachtmeister bei dem 1. Jägerregiment der Ergarde zu 10 Jahren enger Einsperrung verurtheilt, weil er überwiesen war, Theilhaber eines am 19. und 20. Sept. 1815 zu Selles ausgebrochenen Aufruhrs gewesen zu seyn, und beleidigende Reden gegen die königl. Regierung ausgestoßen zu haben.

Hr. Favrot, vormaliger Oberst des 15. Jägerregiments, ist in gleichem Rang zum 6. Husarenregiment des Oberrheins versetzt worden.

Eine neues öffentliches Blatt, sagt die Straßburger Zeitung, ist eben zu Kolmar in französ. und deutscher Sprache herausgekommen, unter dem Titel: Der Freund des gesunden Menschenverstandes, das bestimmt ist, die Verläumdungen zu widerlegen, welche Uebelgesinnte austreuen etc.

Nachrichten aus Paris in einem Schweizerblatt enthalten folgendes: „Die Pariser Zeitungen waren einige Tage der engl. Journale beraubt; man glaubte sie verboten; allein diese Maßregel war nun in Betreff des Morning-Chronicle getroffen. — Das Journal, der Aristarch, ist unterdrückt. Am 27. Jan. enthielt es einen Artikel

über die indianischen Gaukler (les jongleurs indiens), in welchem der Redakteur Mittel fand, die Engländer, Preussen, Russen und Oestreicher durch Verdrehung ihrer Namen zu beschimpfen. Man entdeckte bald diese Schändlichkeit, und ließ das Blatt verbieten. Das Publikum verliert nichts dadurch &c.

Die allgemeine Zeitung schreibt von Paris unterm 5. d.: „Zu Caen sind vor einigen Tagen Unruhen vorgefallen. Die Veranlassung dazu soll die Erscheinung eines Schiffs gewesen seyn, welches die dreifarbigte Flagge trug. Auf die erste Nachricht davon rottete sich eine Anzahl mit den Königsfarben noch nicht versöhnter Menschen zusammen, im Wahn, das Schiff bringe die Kaiserin Marie Luise und ihren Sohn mit, und schon eroberte der Ruf, es lebe Napoleon II., welchem auch ein Trupp Gensdarmen, die zur Wiederherstellung der Ordnung und zur Bestreuung des Ausflaßs dahin beordert waren, beifolgte, als man bemerkte, es sey eine holländische Flagge, welche die nämlichen Farben trägt, wie die ehemalige französische, nur mit dem Unterschied, daß bei der einen die Farben horizontal, bei der andern perpendicular laufen.“ — Ferner von der lothringischen Gränze unterm 6. d.: „Seit kurzem treffen in vielen Gegenden des Moseldepartement junge Leute aus dem Saarbrücken'schen und den preussisch gewordenen andern Saargegenden ein, um sich den militärischen Maßregeln zu entziehen, welche die preuß. Militärverwaltung in dieser Provinz angeordnet hat. Alle ehemals in französischem Dienst gestandene junge Leute, die sich zu Hause befinden, sind nämlich in dem Saarbrücken'schen und den benachbarten Theilen des preuß. Großherzogthums, die durch den Traktat vom 20. Nov. abgetreten worden, aufgefordert, sich zu stellen, um dem preuß. Militär einverleibt zu werden. Mehrere starke Transporte sind auch wirklich schon in preuß. Depots abgegangen; man versichert allgemein, daß sie in die preuß. Staaten des rechten Rheinuferes abgeführt werden sollen. Dies hat viele Bestürzung unter den Bewohnern dieser Gegenden hervorgebracht, und die Flucht mancher Jünglinge veranlaßt, die sich zu keinem neuen Militärdienst verstehen wollen &c.

Am 16. d. fanden die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 62½, und die Bankaktien zu 106½ Fr.

I t a l i e n.

Am 12. d. wurde das Geburtsfest Sr. Maj. des Kai-

fers von Oestreich zu Mailand sehr feierlich begangen, bei welcher Gelegenheit eine zahlreiche Ernennung von Rittern des Ordens der eisernen Krone statt hatte.

N i e d e r l a n d e.

Von Brüssel wird unterm 14. d. gemeldet: Marschall Soult, dessen Ankunft neulich ein hiesiges Blatt zu voreilig angekündigt hatte, befand sich seit einigen Tagen zu Mons, und ist erst heute um Mittag hier eingetroffen; er wechselte bloß die Pferde, und setzte sogleich seine Reise nach Hamburg fort. — Merlin, von Douai, ist am 11. d. von hier nach den vereinigten Staaten von Nordamerika abgereist. — Aus Frankreich sind neuerdings hier eingetroffen: Alquier, Advokat des Königs unter Ludwig XVI, und Maire von la Rochelle, sodann Präsident des Kriminaltribunals der Seine und Dife, Deputirter dieses Departement beim Nationalkonvent, hierauf Gesandter am kbn. baier. Hofe, Generalempfänger des Departement der Seine und Dife, Botschafter Bonaparte's zu Madrid, zu Neapel, zu Stockholm und zu Kopenhagen; Leyris, Vizepäsident des Distrikts von Alais, Deputirter des Garddepartement beim gesetzgebenden Körper und hierauf bei dem Nationalkonvent, sodann Mitglied des Rathes der Fünfhundert; Nion, Ingenieur der Marine zu Rochefort, Deputirter der untern Charente beim Nationalkonvent, Kommissarius zu London zur Auswechslung der Gefangenen, endlich Mitglied des Präsidiums; Rioche, Advokat zu Roche, Deputirter der Indre und Loire beim Nationalkonvent, Mitglied des Rathes der Aeltesten und sodann Kommissarius des Direktoriums; Ramel, Deputirter der Aude beim Nationalkonvent, Mitglied des Rathes der Aeltesten und Sen. Empfänger des Departement der obern Garonne. Alle befinden sich auf der Liste der Mitglieder des Nationalkonvents, welche für den Tod Ludwigs XVI. gestimmt haben. — Zwei andere weniger bekannte Personen, Lameterie und Fouenne-Longchamp, sind ebenfalls hier angekommen.

R u s s l a n d.

Die Petersburger Zeitung vom 27. Jan. nennt unter den daselbst Angekommenen: Von Warschau den General von der Kavallerie, Grafen Platow; von Riga den königl. preuß. außerordentlichen Gesandten, Generalmajor von Schöler; von Wien den neapolitanischen

ausserordentlichen Gesandten Herzog von Serra Capriola; unter den Abreisenden: den königl. württemberg. Charge' d'Affaires, Grafen von Mandelslohe.

Zum Einkauf von Pferden für die polnische Kavallerie sind von Warschau poln. Offiziere nach der Ukraine abgeschickt worden.

S c h w e i z.

Kürzlich ist der Marquis von St. Martin de Garz, bevollmächtigter Minister des Königs von Sardinien bei der Eidgenossenschaft, nebst Gefolge, zu Bern angekommen.

An des nach Frankfurt am Main versetzten kais. östreich. Legationssekretärs von Wolf Stelle ist bei der kais. kön. Gesandtschaft in der Schweiz der Baron Foulon als Nachfolger desselben eingetroffen.

Die Prinzen Friedrich und Eduard von Sachsen-Hildburghausen sind von Stuttgart zu Hofwyl bei Hrn. Fellenberg angekommen. Am 13. d. befanden sie sich zu Bern.

Zu Genf sind vorige Woche wieder 8 Franzosen, die im Falle sind, Frankreich verlassen zu müssen, durchgereiset.

Die Landstände des Kantons und Fürstenthums Neuchâtel sind durch ein Edikt Sr. Maj. des Königs von Preussen auf den kommenden 5. März für ihren ersten Zusammentritt einberufen.

Die nichts weniger als unerhörte oder auch nur allzufeltne Erscheinung verschiedener Insektenarten auf dem Schnee, die diesen Winter an manchen Orten im Kanton Waadt gesehen, und in andern Kantonen als ein Wunderding angestaunt ward, ist durch den Professor Studer in Bern wissenschaftlich beleuchtet, und als eine Wirkung des die Insekten aus ihrem Winterlager in der Erde erweckenden und auf den Schnee hinlockenden häufigen Thauwetters erklärt worden; auch weist Hr. Studer auf die gleichartigen, von dem Entomologen Brahm über eine ähnliche Erscheinung bei Mainz im Winter 1799 längst gegebene Aufschlüsse hin.

S p a n i e n.

Die Madrider Zeitung vom 31. Jan. macht den kön. Befehl, wodurch der ehemalige Finanzminister Vallejo, als Verläumder und falscher Angeber, nach den Gefängnissen von Ceuta verwiesen wird, offiziell bekannt.

Nachrichten aus Corunna zufolge, machen die Gueyllas in Galicien der Regierung noch viel zu schaffen. An 19. Jan. drangen deren 70 bis 80 in Vigo ein, for-

berten Lebensmittel, und bemächtigten sich der öffentlichen Kassen. Ein anderer Haufen hatte einige Tage vorher einen ähnlichen Besuch in der Stadt Padron abgelegt.

Briefe aus Cadix melden, daß der Dreibecker, Marie Luise, das einzige Schiff dieses Ranges, das die spanische Marine noch hatte, an der afrikanischen Küste zu Grunde gegangen ist. Es lag lange Zeit zu Port Mahon, und hatte Befehl erhalten, sich nach Cadix zu begeben, um Truppen für die Armee des Gen. Morillo vor Carthagena an Bord zu nehmen. Die Schiffsmannschaft, mit der es unter Segel gieng, bestand nur aus 70 Mann und 3 Offizieren. Es war nicht möglich, mit so schwachen Mitteln dem Sturm zu widerstehen, der es nicht weit von Algier an die Küste warf. Die wenigen Unglücklichen, die dem Tode entgingen, fielen in die Sklaverei der Algierer.

T ü r k e i.

In öffentlichen Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. Jan. liest man: Der Großherr, nachdem er den wider seine anführischen Unterthanen verwendeten Truppenanführern öffentliche Merkmale seiner Zufriedenheit über die Beilegung jener Unruhen und Ersparung alles weitern Blutvergießens gegeben hatte, hat nunmehr auch dem Ministerium, welches diese Angelegenheiten so glücklich geleitet und beendet, sein höchstes Wohlwollen durch Freigebigkeit bewiesen. Der Großwesir erhielt ein ausserordentliches Geschenk von 500 Beuteln (250,000 Piaſtern), der Kiaja Beg, oder Minister des Innern, von 400, und der Reis-Effendi, oder Minister der auswärtigen Geschäfte, von 300 Beuteln. — Am 26. v. M. wurde den Truppen, wie beim Anfange des türkischen Monden-Jahres gewöhnlich zu geschehen pflegt, doppelte Löhnung verabreicht, und dem Großwesir nach vollendeter Zahlung der gewöhnliche Deur Kürk oder Zobelpelz von Seite Sr. Hoheit zugestellt. — Vermöge einer in den Statthalterschaften der Provinzen vorgefallenen Veränderung, ist der bisher im Ruhestand lebende vormalige Großwesir, Kör Jusuf Pascha, zum Statthalter von Negroponte, und der bisherige Statthalter dieser Insel, Demon Pascha, zum Statthalter von Sivas in Anatolien ernannt, und Ghelib Pascha, bisheriger Statthalter von Sivas, als solcher nach Kirschehir versetzt worden. — Der vor ungefähr zwei Jahren verwiesene Musti, Durri-Sade ist wieder zu Gnaden aufgenommen wor-

den, und wird nächstens aus seinem Verbannungsorte zurück erwartet. — Am 6. d. M. wurde Strafgericht über die vom Kapudan Pascha auf seiner Kreuzfahrt gefänglich eingebrachten Seeräuber gehalten. Fünfzehn derselben wurden, längst dem Seegefade von Karakoi in Galata bis Topchana, an hier und da aufgerichtete Galgen zum abschreckenden Beispiele für andere ihres Gleichen gehangen. — Der Kapudan Pascha beschäftigt sich mit Ausbesserung der von der letzten Fahrt zurückgekehrten Schiffe und mit Zubereitung für die künftige. Eine Brigg, die einen Admiralitätskommissär an Bord hatte, ist dieser Tage nach dem Archipelagus unter Segel gegangen; man weiß jedoch nichts Näheres von ihrer Bestimmung. — Das Pestübel hat in dieser Hauptstadt seit Abgang der letzten Post wieder merklich nachgelassen; doch befinden sich noch siebenzehn Kranke in dem griechischen Pestspital zwischen Konstantinopel und Pera. In das französische Pestspital wurde seit 3 Wochen nur ein Kranker gebracht. In Salonichi haben sich, den letzten Nachrichten zufolge, die Pestfälle vermindert, in Smyrna dagegen leider vermehrt.

Todes-Anzeige.

Unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Freiherr Ludwig v. Gemmingen-Hornberg, Großherzogl. Grundherr von Bobstatt, Neckarzimmern und Dautenzell, wurde uns den 14. dieses, durch einen Schlagfluß, im 50. Jahre seines Lebens, von unserer Seite entzogen. Welches wir, unter Vereitigung aller Beileidsbezeugungen, unsern Verwandten und Freunden hiermit bekannt machen, und uns zu fortwährendem geneigtem Wohlwollen empfehlen.

Luis v. Gemmingen, geborne v. Gemmingen.

Ernst v. Gemmingen, Lieutenant unter der Großherz. Bad. Garde du Corps.
Henriette v. Gemmingen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 22. Febr.: Der Diener zweier Herren, Lustspiel in 2 Akten, nach dem Italienischen des Goldoni, von Schröder. Hierauf (zum erstenmal): Das Lotterielooß, Oper in 1 Akt, nach dem Französischen, von Costelli; Musik von Nicolo Isouard.

Konzert-Anzeige.

Mit hoher Bewilligung wird der Unterzeichnete, in Gesellschaft seiner Frau, nächsten Samstag, den 24. Febr., im Saale zum Badischen Hof, ein Vokal- und Instrumental-Konzert geben, zu welchem er die resp. Musikfreunde ergebenst einladet. Die darin zu gebenden Musikstücke, sämtlich von der Komposition des Konzertgebers, wird der Anschlagzettel bekannt machen. Eintrittsbillets, das Stück zu 1 fl., sind im goldenen Kreuz No. 4 und an der Kasse zu bekommen.

Louis Spöhr,
Kapellmeister aus Wien.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 26. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden die Hofschreiber Hofle'schen zwei Häuser im großen und innern Birkel zum drittenmal in dem Reinhardt'schen Kaffeehause zur Versteigerung gebracht, und, wenn der Anschlag geboten wird, losgeschlagen werden, und die Ratifikation des Großherzoglichen Oberhofmarschallnamts innerhalb zweimal 24 Stunden erfolgen.

Karlsruhe, den 19. Febr. 1816.

Oberhofmarschallnamtsrevisorat.
Ziegler.

Rastatt. [Mühlen-Versteigerung.] Die den Simon Bachmännischen Eheleuten dahier zugehörige untere Mahlmühle und Zugehörte wird Donnerstag, den 7. künftigen Monats März, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirtshaus zum Adler dahier, unter annehmlichen Bedingungen versteigert werden, wobei auswärtige Liebhaber sich mit den zu diesem Erwerb nöthigen Zeugnissen auszuweisen haben.

Sie besteht aus 4 Wohnzimmern, 1 Schälgang, 1 Hofreibe, 1 Gersten- und Sägmühle, welche letztere mit einer Wohnung von Stube, Kammer und Küche versehen ist; aus einem feineren Wohngebäude mit 6 Zimmern, wovon die Hälfte heizbar, 1 großen Fruchtkammer, Küche, Keller, Fruchtstreich und andern Erfordernissen, nebst Scheuer, Stallung für 18 Pferde und Hofraithe, auch einem dabei liegenden großen Garten, welcher mit Reben, Obstbäumen und Gemüsländern angepflanzt ist.

Rastatt, den 17. Febr. 1816.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von dem Pflugschnauer Speicher werden Dienstag, den 5. März, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthaus zum Karlsberg dahier, einige hundert Malter Gerste versteigert.

Heidelberg, den 17. Febr. 1816.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation des verstorbenen und in Cont gerathenen hiesigen Buchbinders Trutpert Lang hat man Donnerstag, den 7. künftigen Monats März, aussersehen, allwo die Gläubiger bei Großherzogl. Amtrevisorat dahier, in der Frühe um 8 Uhr, erscheinen, und bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen liquidiren sollen.

Da sich bei der Aufnahme des Lang'schen Vermögensinventars mehrere zum Theil gebundene und theils ungebundene Bücher vorgefunden, deren Eigenthümer unbekannt sind, so werden die letztern unter einem aufgefordert, sich an obbemeldeter Tagfahrt über ihr Eigenthumsrecht an diese Bücher gehörig auszuweisen, und solche in Empfang zu nehmen, widrigenfalls eine Versteigerung derselben angeordnet, und der Erlös zur Santmasse gezogen werden wird.

Offenburg, den 12. Febr. 1816.

Großherzogliche Stadt- und rtes Landamt.

Fehr v. Sensburg.

Achern. [Vorladung.] Nachstehende abwesende 5 Rekruten, welche bei dem heutigen, für 1816 anzustellten Milizzug durch das Loos zum Aktvdiens berufen worden sind, wie auch der Reservemann Arbogast Gaiser, ein Bauer, von Caspachwalden, werden hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen um so gewisser bei Amt dahier zu stellen, als sie sonst den Verlust ihres Vermögens und Ortsbürgerrechts zu gewärtigen haben.

Namen der Rekruten:

Paul Jörgler von Gambehurst, Kiefer.
Franz Joseph Weyland von Kappel, Nagelschmied.
Kaspar Bollian von Achern, Leinenweber.
Franz Joseph Bähr von Wadullm, Bäcker.
Johann Genter von Oberachern, Schuster.
Achern, den 9. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.